

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 24

Rubrik: Humor + Rätsel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die früheste Untertorbrücke in Bern

(Schluss von Seite 734)

schwemmierten Schotterbänken und kiesigem Untergrund recht unsicher gestanden haben; im Gegensatz zur späteren Untertorbrücke, die auf Felsengrund ruht. Es mag dies auch der Grund dafür sein, dass sie so laut- und spurlos verschwunden ist, und die Erneuerung von 1256 sicherlich eben da geschah, wo heute noch die untere Nydeggbrücke steht. Der bernische Geschichtsschreiber Johann Ludwig Wurstemberger (1783–1862), der beste Kenner der frühmittelalterlichen Geschichte des Bernerlandes war der Auffassung, dass für Bern ein über das Jahr 1191 hinausgehendes Alter anzunehmen wichtig ist.

*

Bis zum Bau der Untertorbrücke (1256–1265) musste sich die Stadt mit einer Fähre behelfen. Für diesen Brückenbau durchbrach man die Häuserreihe am Läuferplatz, unterhalb des sogenannten Ramseyerhauses und baute die Brücke in geaderter Verlängerung des Nydeggwadens. Damit verlor das Ramseyerloch als Stadttor am Fluss und die Fähre seine Bedeutung. Es war ein zierliches Tortürmchen mit Zinne und stand an einer stillen Bucht und stand an einer stillen Bucht flussaufwärts gerichtet (s. Sickingerplan 1807). Unsere Väter sahen noch die Reste des Tores in der Hoflücke Mattenenge 5.

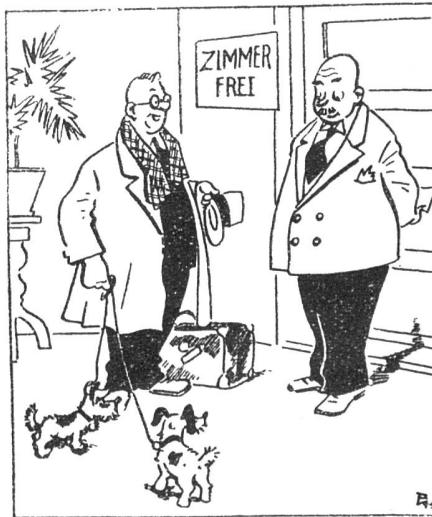
Zu jener Zeit waren Brücken selten. Feuer und häufiges Überflutem der uneingedämmten Flüsse zerstörten leicht die auf Pfählen gestützten Überführungen, so dass man sich vielerorts mit Fähren behelfen musste.

Die schmale Flusskrümmung an den „schrägen“ (Felsbänke im Aarebett) der Nydegg war für den neuen Übergang günstig gewählt. Die hohen Pfosten der Joche wurden auf Felsengrund geschlagen und dann die Brücke selber. Die Brückenenden ruhten auf Widerlagern und Landfesten. Über die Bauart geben bernische Urkunden (Stadtrechnungen) Auskunft. Die über den Grenzfluss zweier Herrschaftsgebiete führende Brücke diente dem Verkehr und hatte strategische Bedeutung. Sie wurde mit Brückenköpfen, Toren und Türmen befestigt. Die spätere Steinbrücke (1461–1487) glich schon eher einer kleinen Festung. Der Wehrturm am jenseitigen Ufer, der sogenannte Blutturm (heute Felsenburg) wird 1335 erstmals urkundlich erwähnt; er steht auf Felsen und wird mit den hölzernen Brücke anno 1256 gebaut worden sein. Der Torturm wurde 1625 vermauert und der Brückenausgang um den Turm herum geführt und mit einer neuen Grabenfallbrücke gesichert.

Heute liegt die untere Nydeggbrücke still, kahlsaniert und versenkt hinter der Kulisse der Nydeggbrücke von 1844. Fast ebenso schlimm war man mit dem äusseren Brückenturm verfahren, dem prächtigen Wehrturm, der so männisch den alten Stadtausgang bewachte. Aber freuen wollen wir uns an dem, was von diesem ältesten Stück des schönen Berns an der Nydegg heute noch ist; wir wiederholen: noch ist!

Fritz Maurer

HUMOR + RÄTSEL



Ich möchte ein Zimmer mit drei Betten



Richter: „Gegen dieses Urteil können Sie Berufung einlegen; doch können Sie auch darauf verzichten.“ Angeklagter: „Ich verzichte auf das Urteil!“



„Sie sollen von heute ab die Portokasse versuchsweise verwalten, Müller, und wenn Sie einmal über irgendetwas im Zweifel sind, so brauchen Sie nur auf das Bücherbrett zu langen, - dort steht das Strafgesetzbuch!“

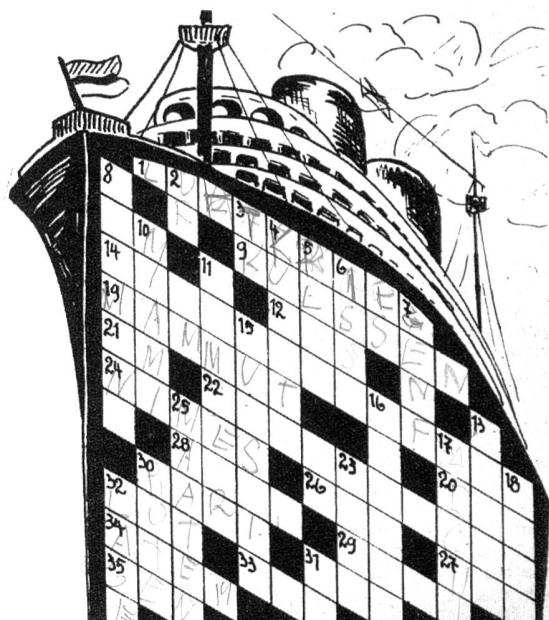


Ein Mann fragt einen Droschkenkutscher: „Was kostet eine Fahrt nach dem Regina? – „Drei Mark.“ – „Und mit Gepäck?“ – „Das Gepäck kostet bei mir nichts.“ – „Dann fahren Sie bitte mein Gepäck hin; ich laufe.“



„Kannst du mir zwanzig Franken pumpen? Ich habe nämlich mein Portemonnaie zu Hause vergessen“. – „Leider nicht, aber hier sind zwanzig Rappen, fahre schnell nach Hause!“

SPRUCH-KREUZWORTRÄTSEL



Leitspruch: Unser Leben gleicht...?

Lösung des Kreuzworträtsels der letzten Nummer

Waagrecht: Tag, Sage, Taler, Milan, Furor, Baron, fatal, Kraut, Alarm. – Senkrecht: Taler, Agen, Ger, Salon, Tirol, Mural, Fatum, Baar Fra kl.